

Erfahrungsbericht Erasmus+

WiSe 2022

Institut für Medienkultur und Theater (Medienkulturwissenschaft, Master of Arts)

Der folgende Erfahrungsbericht bezieht sich auf meinen Auslandsaufenthalt an der NTNU Trondheim am Department für Art and Media Studies.

Vorbereitung Mobilität

Nach der Bewerbung und Bestätigung meines Erasmus+ Platzes im Februar 2022, folgten einige Informationsveranstaltungen. Im Mai 2022 schickte ich dann meine Bewerbungsunterlagen an die Universität in Trondheim. Die Dokumente ließen sich problemlos ausfüllen und digital im Portal hochladen. Die Zugangsdaten dazu erhielt ich per Mail. Auf die Bestätigung musste ich ein wenig länger warten. Danach füllte ich noch das Grant Agreement und das Online Learning Agreement aus. Nach einem kurzen Missverständnis bzgl. meines OLAs wurde dies vom International Office bestätigt. Vor Ort musste ich das OLA noch einmal anpassen, da bis dahin noch nicht genau feststand, welche Kurse auf Englisch stattfinden werden. Dafür kontaktierte ich die Dozierenden, welche mir auch sofort weiterhelfen konnten und ich wurde problemlos den Kursen hinzugefügt.

Unterkunftssuche

Mit der Unterkunftssuche begann ich aktiv Anfang Juli, da ich bis dahin noch keine Rückmeldung von dem Studierendenwerk (Sit) erhalten hatte, dass ich einen Studierendenwohnheimplatz bekomme. Dies konnte man bei den Bewerbungsunterlagen angeben. Ich begann mich auf den Seiten finn.no und hybel.no umzusehen und verschiedene Wohnungen anzuschreiben. Dies war jedoch schwieriger als erwartet, da viele Wohnungen über meinem Budget lagen oder nur für einen Mietvertrag von einem Jahr zur Verfügung standen (mit der Option dies dann unterzuvermieten). Ende Juli bekam ich dann doch noch einen Code, der es mir ermöglichte, ein Zimmer im Studierendenwohnheim zu buchen. Durch die Pandemie wurden die Unterkünfte, die sonst für internationale Studierende vorgesehen waren, auch an norwegische Studierende vermietet, weshalb im Moment dort weniger Plätze vorhanden sind. Die monatliche Miete in einer 4er-WG betrug ca. 460€ (inkl. Strom, Heizung, Internet). Die Unterkünfte waren alle sehr modern und gut ausgestattet.

Studium an der Gasthochschule

Die NTNU ist die größte Universität in Trondheim mit fast 40.000 Studierenden an drei Standorten. Die geisteswissenschaftliche/humanwissenschaftliche Fakultät macht dabei nur einen Bruchteil von ca. 5.000 Studierenden aus. Ich habe am Department für Arts and Media

Studies studiert und zwei Kurse, Currents in Film Studies und Historical and Theoretical Perspectives in Drama and Theatre Studies belegt. Beide Kurse, sowohl inhaltlich als auch organisatorisch, haben mir sehr zugesagt. Die Kurse waren sehr gut konzipiert. Im theaterwissenschaftlichen Kurs haben wir auch einige Theater- und Performanceveranstaltungen besucht, die zwar alle auf norwegisch waren, dennoch sehr interessant gewesen sind. Hierfür wurden auch immer kostenlos Tickets zur Verfügung gestellt. Das Verhältnis zu den Dozierenden war sehr nett und weniger hierarchisch, als ich es aus Deutschland gewohnt bin. Zudem sprachen die Dozierenden alle sehr gutes Englisch, weshalb es auch keine Kommunikationsprobleme gab. Dadurch dass es nur sehr wenige Studierende in den einzelnen Fächern gibt (ca. 5-10 Studierende pro Jahrgang im Master), war der Betreuungsverhältnis optimal und es war auch einfacher norwegische Studierende kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen. In beiden Kursen gab es unterschiedliche Studienleistungen und eine Abschlussprüfung in Form eines Essays, welches man zu Hause verfassen konnte. Für die beiden Kurse musste ich auch jeweils Fachbücher kaufen, die natürlich verhältnismäßig teuer sind. Andere Scans und Artikel werden auf Blackboard (Äquivalent zu ILIAS) zur Verfügung gestellt. Es gibt genug Lern- und Arbeitsplätze, die jederzeit zugänglich sind.

Alltag

Für die Vor- und Nachbereitung der Kurse benötigte ich im Schnitt zwei Tage die Woche. Ein Kurs fand wöchentlich statt und der andere begann erst in der zweiten Hälfte des Semesters und fand in einer Art Blockkurs statt. Neben der Uni arbeitete ich auch weiterhin remote in meinem Nebenjob weiter. Ansonsten war ich viel Wandern, da es viele Naturschutzgebiete und Wanderrouten in unmittelbarer Umgebung gibt. Es gibt ein riesiges Sportangebot, sowohl Gruppen- als auch Individualsport und Kurse, welches man mit einer Mitgliedschaft (110€ für 6 Monate) voll ausnutzen kann. Darin enthalten sind auch mehrere Fitnessstudios, die sich an den verschiedenen Campi und Wohnheimen befinden. Weiterhin kann man sich über NTNUI Boomerang kostenlos Equipment für verschiedene Sportarten, Wandern oder Skilanglauf ausleihen. Ansonsten organisiert das Studierendenwerk mit Ehrenamtlichen in einem Aufenthaltsraum Themenabende (Tischtennisturnier, Quiz, Filmabende, Stricken etc.) an denen man gut andere Studierende kennenlernen konnte oder sich mit Freund:innen verabreden konnte. Auch die Fachschaft in meinem Studiengang hat regelmäßig Filmabende organisiert. Insgesamt lebt das Studierendenleben viel von ehrenamtlichem Engagement. Die Lebenshaltungskosten, vor allem Lebensmittel, sind im Schnitt natürlich teurer als in Deutschland.

Fazit

Ich würde ein Erasmus+ Semester an der NTNU Trondheim uneingeschränkt weiterempfehlen. Die Kurse sind gut konzipiert und sind herausfordernd aber nicht überfordernd. Dadurch dass so viele Studierende in Trondheim leben ist die Stadt wirklich sehr dynamisch und es gibt auch verhältnismäßig viele Kultur und Freizeitangebote. Zu Beginn des WiSe gab es 1800 internationale Studierende, welche 6 Monate oder 1 Jahr bleiben. Dadurch ist es sehr leicht Menschen in derselben Situation kennenzulernen. Am Institut war ich aber tatsächlich die einzige internationale Masterstudierende. Ich konnte mich aber sehr gut bei den anderen norwegischen Studierenden integrieren.